

Im Bunker 384 der DAG wurden in Kriegszeiten Fertigprodukte, vor allem Munition, in Kisten verpackt. Dem Abtransport der Produkte dienten zwei Verladerampen an den Längsseiten des Gebäudes. Eine Rampe für die Werksbahn an der Rückseite des Gebäudes und eine zweite Rampe für Elektro-Wagen an der der Straße zugewandten Vorderseite.



Der ehemalige Bunker im Jahre 1955

Die Amerikaner zerstörten den Bunker nicht, da sie das noch vorhandene Material (Kisten, Papier) für die Verpackung von Restbeständen deutscher Munition nutzten. 1953 nahm der Firmeninhaber Josef Meinschmidt (Zylinder-Maschinenbau für Blechblasinstrumente) nach der Vertreibung aus Graslitz / Egerland, einem Zentrum der Musikinstrumentenindustrie, zusammen mit seinen ebenfalls ausgewiesenen Facharbeitern die Produktion in dem leer stehenden Bunker wieder auf. Er wurde für Fertigungszwecke umgebaut und aufgestockt. Die Nachkriegsgeschichte der Firma Meinschmidt ist eines von vielen Beispielen für die Ansiedelung von Industrie aus dem Sudetenland in Geretsried.

Autor: Arthur Zimprich, Sponsor: J. Meindlschmidt GmbH

Nächste Station: Nr.13 Ehem.Ev.Betsaal, TUS Vereinsheim,Jahnstr.